

Lügen im Weltall

Illustrationen zum gleichnamigen Buch von
Gerhard Wisnewski.

Der Weltraum.... unendliche Weiten.... für unseren Geist nicht fassbar.... und nur eine zarte dünne Gasschicht trennt uns vom ALL.... wir können von hier aus nicht sehen ob auf dem Mond eine Mondfähre geparkt ist....

Wieviel ist wahr an dem was wir über die Raumfahrt wissen?

Oder wie wird mit der Wahrheit umgegangen?

Die große Zeit dieser Projekte war vom kalten Krieg geprägt;

in zwei Lager der Darstellung gespalten.

Chronologie

So könnte fragmentarisch die wirkliche Geschichte der frühen bemannten Raumfahrt aussehen.

Die offiziellen Raumflüge sind in **Rot** gedruckt:

1957 Verlust von Alexej Ledowski | 1958 Verlust von Serenti Schabarin | 1959 Verlust von Andrej Mitkow | ah September 1960 Beginn von drei bemannbaren Wostok-Raumschiffen | 27. September 1960 Verlust von Iwan Katschur | 11.Oktober 1960 Beginn bemannter Raumflüge | Verlust von Piotr Dolgoff | 28.November 1960 SOS an die gesamte Welt , Morsebotschaft, Erdflucht? | Dezember 1960 Sowjets geben den Verlust von Sputnik VI bekannt Verlust von Alexis Grassiow | 17.Januar 1961 Stimmen aus dem All | 02.Februar 1961 Herztöne und Atemgeräusche aus dem All, evtl. Gennadij Michailow | Anfang April 1961 Einlieferung von Walentin Bondarenko | 07.April 1961 Raumflug von Wladimir Iljuschn | **12.April 1961 Juri Gagarin, Wostok 1, erster Sowjet im All, orbital** | **05.Mai 1961 Alan Shepard, erster Amerikaner im All, suborbital** | 17.Mai 1961 Zwei Männer- und eine Frauenstimme aus dem All | **23.Mai 1961 Weibliche Hilferufe aus dem All** | **21.Juli 1961 Virgil Grissom, zweiter Amerikaner im All, suborbital** | **06.August 1961 German Titow, Wostok 2, zweiter Sowjet im All, orbital** | **21.Februar 1962 John Glenn, erster Amerikaner im Orbit** | 15.Mai 1962 Verlust von Alexis Belokomow |





»Gagarin war nicht der erste Mann im All...

Drei sowjetische Piloten starben vor
Gagarins berühmtem Raumflug bei dem
Versuch der Eroberung des Weltraums, teilte
Michail Rudenko mit, Senior-Forschungsingenieur
bei dem Experimental Design Büro 456 aus Khim-
ki in der Nähe von Moskau. Laut Rudenko wurden
1957, 1958 und 1959 vom Raumbahnhof Kapustin
Jar aus Raumschiffe mit den Piloten Ledowski,
Schaborin und Mitkow am Steuer gestartet.«

Der Gagarin-Flug kam gerade noch rechtzeitig, um die Kon- greßabgeordneten bei den Hearings zu einem Mondprogramm am 14. April 1961 so richtig in Fahrt zu bringen. Am 25. Mai 1961, also rund sechs Wochen nach Gagarins Flug, gab Kennedy bekanntlich den Fahrplan für das Mondprogramm vor:

»Ich glaube, diese Nation sollte sich verpflichten, einen Mann zum Mond und sicher zur Erde zurückzubringen, noch bevor dieses Jahrzehnt vorüber ist.«

Für die nächsten fünf Jahre verlangte er schon mal mindestens 2 Milliarden Dollar als Anzahlung. Echterlich soll das Mondprogramm 25 Milliarden Dollar verschlungen haben.

In seiner zweiten Rede zur Lage der Union sagte Kennedy:

»Nun ist es an der Zeit größere Schritte zu machen. Zeit für ein neues, großes amerikanisches Unternehmen. Zeit dafür, daß diese Nation eine klar führende Rolle im ALL einnimmt, die in vielerlei Hinsicht der Schlüssel für unsere Zukunft auf der Erde sein könnte.«





Die Sowjets aber wollten perfekte Geschichten erzählen:

Schöne Geschichten von sauberen Helden,
die im All reibungslos ihre Pflicht erfüllen
und anschließend von der Parteiführung
mit einem roten Teppich empfangen werden,
wie zum Beispiel Juri Gagarin.

Man schreibt den 23.Mai1961, als Gian-Battista und Achille schon wieder etwas auffangen, was es offiziell gar nicht gibt die Stimme einer Frau aus dem ALL. Bis dahin sollen aber lediglich der Russe Juri Gagarin (12. April 1961) und der Amerikaner Alan Shepard (5. Mai1961) im Weltraum gewesen sein. Und dennoch bleiben die Judica-Cordiglias bei ihrer Darstellung, am 23.Mai1961 hätten sie stark verrauscht und verhallt die veraweifelte Stimme einer Frau aus dem Weltraum gehört:

Hören Sie! Hören Sie!.....Kommen! Kommen! Kommen!.....

Hören Sie! Hören Sie! Kommen!.....Kommen! Kommen! Sprechen Sie mit mir!.....

.....Sprechen Sie mit mir! Mir ist heiß! Mir ist heiß!....Was...?... Fünfundvierzig?

Was...?.....

.....Fünfundvierzig? Fünfaig?

Ja... Ja... Ja... Ich atme...Ich atme... Sauerstoff.....Sauerstoff...

Mir ist heiß.....

.....Ist das nicht gefährlich?...

Es ist alles...

Ist das nicht gefährlich?... Es ist alles.....

Ja... Ja... Ja... Wie ist das?.....Was? Sprechen Sie mit mir!.....

.....Wie sollte ich übertragen? Ja... Ja... Ja.....Was?

Unsere Übertragung beginnt jetat...

.....Einundvierzig ... so ... unsere Übertragung beginnt jetat...

.....Einundvierzig... ja ... mir ist heiß Mir ist heiß...

es ist alles.....

mir ist heiß.....

Mir ist heiß... mir ist heiß... mir ist heiß.....Ich sehe eine Flamme!... Was?

Ich sehe eine Flamme!... Ich sehe eine Flamme!.....Mir ist heiß ...

mir ist heiß...

Zweiunddreißig .. zweiunddreißig einundvierzig

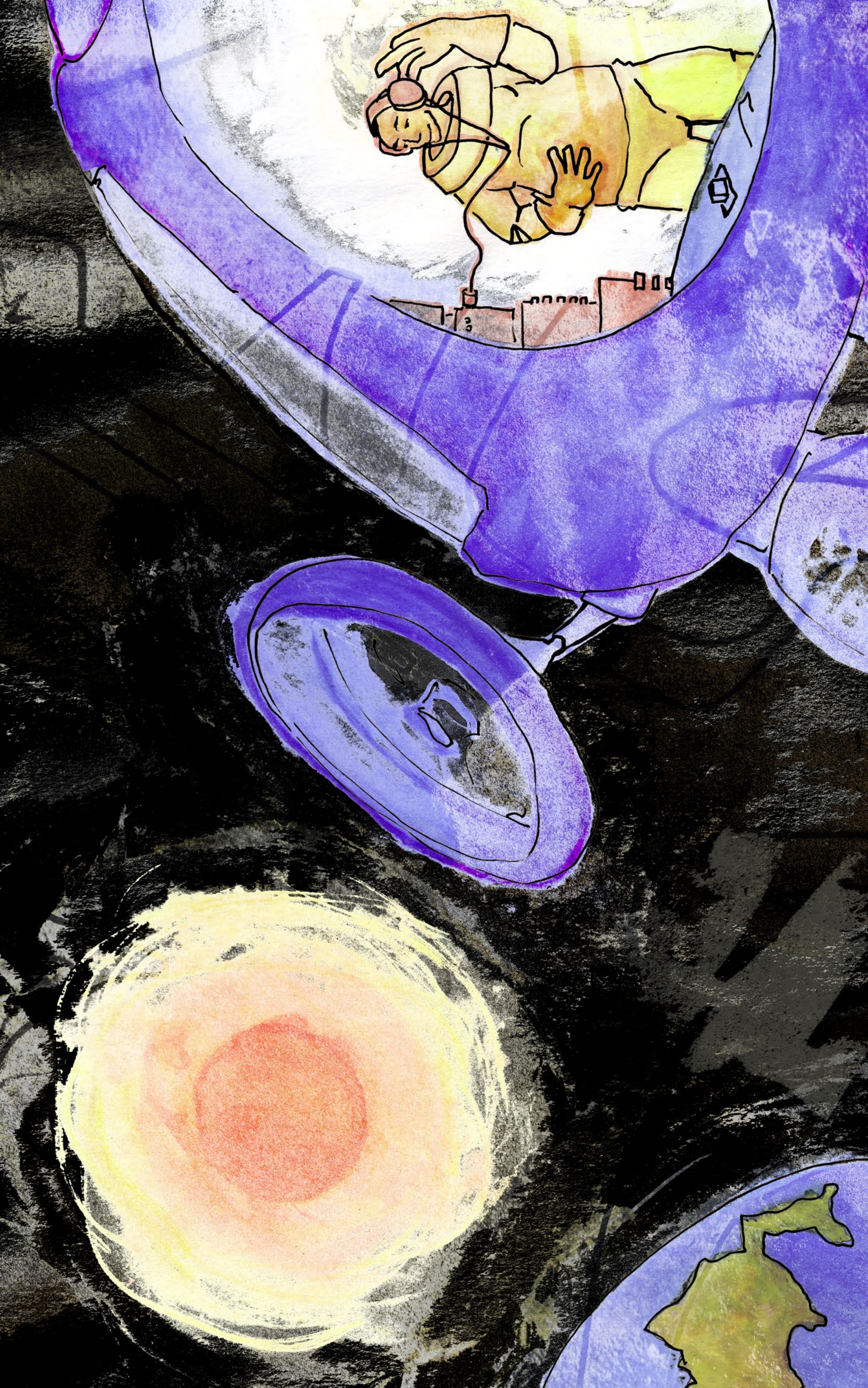
einundvierzig.....

.....Werde ich abstürzen? Ja... ja... mir ist heiß!.....

Mir ist heiß!

..... Wiedereintritt! Wiedereintritt!





Mit der Führung im All war gleichzeitig die Führung auf der Erde gemeint.

Noch während sich die Sowjets in ihrem Sieg sonnten,

verwandelte er sich in einen Pyrrhus-Sieg.

Im Hintergrund begann der militärisch-industrielle Komplex

der Vereinigten Staaten auf Touren zu kommen.

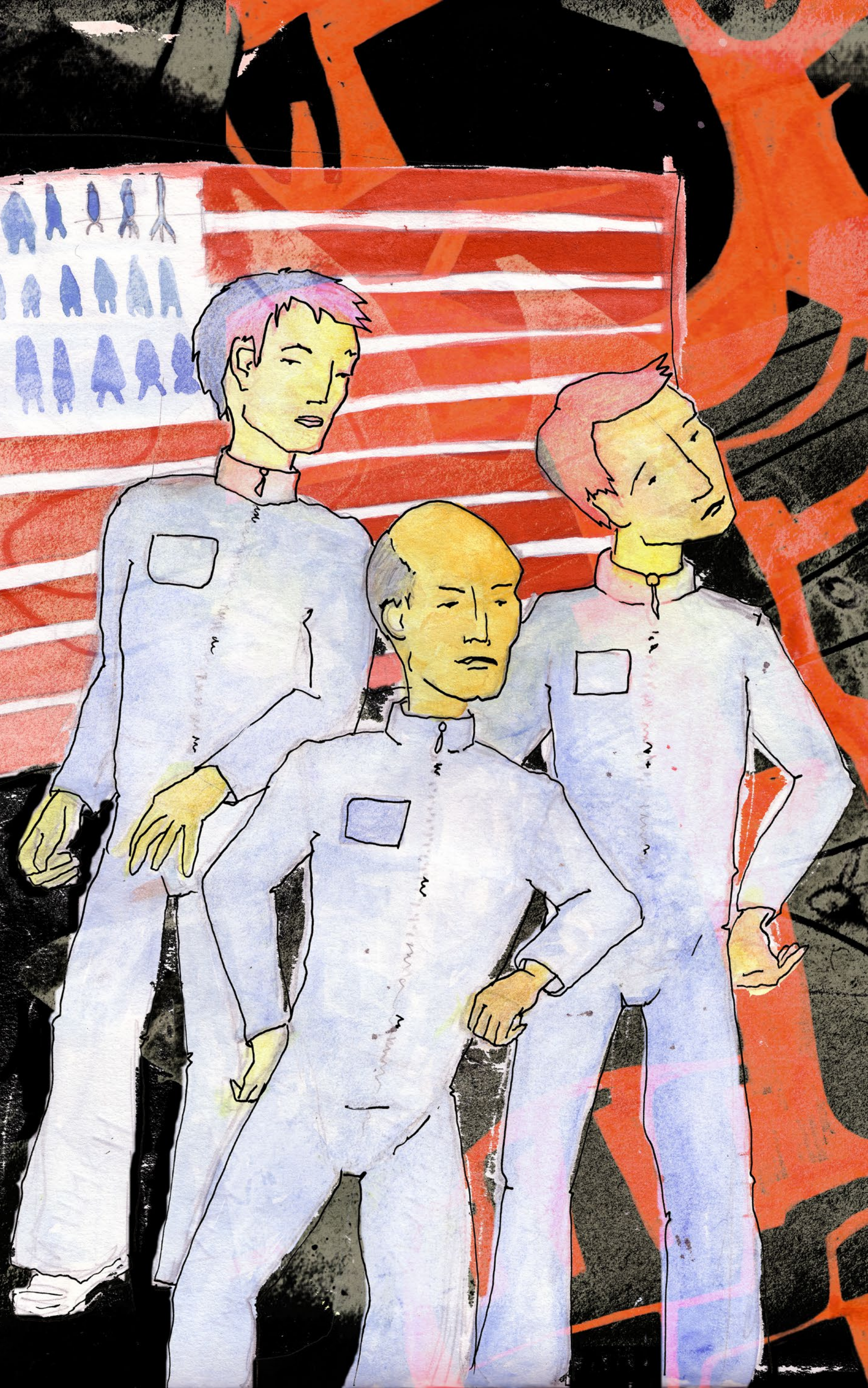
Denn natürlich waren auch die ersten Weltraumgeschosse der Amerikaner

nichts weiter als umgebaute Interkontinentalraketen.

Exakte Modelle der Startrakete, des Raumschiffes, der Raumstation, der Mondschiffe und der Marsfahrzeuge waren von größtem Interesse für die Disney-Leute, schrieb Frederick I. Ordway und Von-Braun-Mitarbeiter Ernst Stuhlinger in ihrem Buch über den Raketenkonstrukteur.

Für Man and the Moon bewaffneten sich die Disney-Leute mit Zange und Schraubenzieher und zimmerten in ihren Studios Teile der Raumstation und des Mondraumschiffes zusammen, einschließlich jener Details, die den Eindruck eines lebensechten Abenteuers transportieren konnten.





Glaubt man dem Schriftsteller und Disney-Kenner Peter Stephan Jungk, wurde die Mondlandung von Disney und von Braun ausgeheckt:

»Eisenhower hat den 1955 für Kinder konzipierten Film *Man and the Moon* seinen Generälen gezeigt. Er vermittelte das Gefühl, es sei nicht so schwierig, zum Mond zu kommen. (...) Drei Monate nach der Ausstrahlung des Films gab das Weiße Haus plötzlich bekannt, man wolle in naher Zukunft Satelliten in die Erdumlaufbahn bringen.«

Gerhard Wisnewski

»Lügen im Weltraum: von der Mondlandung zur Weltherrschaft«

Originalausgabe Oktober 2005

Copyright © 2005 bei Knaur Taschenbuch.

ISBN-13: 978-3-426-77755-8